

BASKETBALL

## Anspruch und Wirklichkeit

13.03.2013 | 15:15 Uhr



Trainer Dirk Altenbeck

Foto: Felix Hoffmann

Das ist wohl der große Unterschied zwischen Theorie und Praxis, Anspruch und Wirklichkeit, Wissen und Ahnungslosigkeit. Viel weiter weg hätten die vier Verantwortlichen der vier Pro-B-Ligisten aus dem Vest bei ihrer Prognose, welche Teams der beiden Staffeln Nord und Süd für den Aufstieg in die ProA in Frage kommen würden, nicht daneben liegen können. Für Bill Paterno, der in der Rückrunde von Georg Kleine als Trainer bei Citybasket Recklinghausen abgelöst wurde, Torsten Schierenbeck (Trainer der BG Dorsten), Dirk Altenbeck (Trainer der Hertener Löwen) und Volker Cornelisen (Sportlicher Leiter des BSV Wulfen) waren die BSW Sixers Sandersdorf der Aufstiegs-Kandidat aus dem Norden, die Hanau White Wings der aus dem Süden. Bei beiden sei das nötige Geld vorhanden.

Sandersdorf hat sich zumindest die theoretische Chance erhalten, auch die sportliche Qualifikation zu schaffen. Am letzten Hauptrundenspieltag bedurfte es allerdings noch eines Sieges gegen Spitzenreiter Schwelm, um als Achter so eben noch in die Playoffs zu kommen. Dort geht es nun gleich gegen die Dragons Rhöndorf, den Süd-Sieger. Hanau schafft nicht einmal den Einzug in die Playoffs. Das Team spielt in den Playdowns der Südstaffel und damit vielleicht in der nächsten Saison wieder in der Regionalliga. So wie Wulfen und/oder Dorsten.

Wobei die Dorstener in Person von Schierenbeck vor dieser Spielzeit als einziger Vestvertreter sagen konnten, dass sie über die ProA nachdenken (können), weil der Verein das Potenzial habe.

Bei einer Umfrage unter allen Playoff-Teilnehmern kam heraus, dass nur ein Verein ernsthaft über die ProA nachdenkt: Rhöndorf. Zwei, drei Vereine wollen im Erfolgsfall „vielleicht“ noch mal „nachdenken“ und „Möglichkeiten überprüfen“, der Rest sagt aktuell: Nein. Das angedachte Punktesystem könnte daran in Zukunft einiges ändern.

Im Norden findet sich zunächst kein Team, das den Aufstieg schaffen will/möchte/kann. Für Spitzenreiter Schwelm stellte Trainer Raphael Wilder bereits zur Hälfte der Saison fest, dass es an Geld und entsprechend großer Halle fehle. Gleiches gilt für die Hertener Löwen, die Dritter geworden sind und für die der Sportliche Leiter Dirk Ewald sagt: „Wir stellen den Antrag auf Erteilung einer Lizenz für die ProB.“

Klare Worte. Die kommen auch vom Zweiten Rist Wedel. Pressesprecher Moritz Korff: „Nein, wir würden nicht aufsteigen wollen.“ Braunschweig und Oldenburg sind Farmteams und froh, so gut in der ProB abgeschnitten zu haben. Das gleiche gilt für Aufsteiger Citybasket Recklinghausen.

Unabhängig vom sportlichen Ausgang der Playoffs werden auch dieses Jahr nicht sofort nach Ende der Spiele die Ligen-Zusammensetzungen feststehen. Der Tausch von Lizenzen, der kurzzeitige Rückzug von Vereinen aus finanziellen Gründen, die Vergabe von Wildcards oder das Einklagen von Startplätzen über ein Gerichtsverfahren füllt längst die meiste Zeit zwischen den Spielzeiten. Vor diesem Hintergrund könnte sich noch bestätigen, was die Vest-Trainer in der Aufstiegsfrage vermuteten.

*Markus Rensinghoff*